HEIMAT SPIEGEL

von Holzhausen

Nr. 225 Juni 2021, 57 Jahrgang

Apfelblüte an der Alten Schule, Mai 2021

Familienalbum

Meine Kindheit in Holzhausen

Meine Omi, Elisabeth Kreiskott, meine Mutter Gisela und ich bei der Heuernte

Ich heiße Hans Bartholdi und bin 1942 in Bochum geboren. Mein Großvater, Fritz Kreiskott, war zwischen den Weltkriegen viele Jahre Lehrer an der Luisenschule in Oberdresselndorf. In Oberdresselndorf sind auch meine Mutter Gisela und ihre Schwester Ilse geboren.

Vor dem 2. Weltkrieg zog die Familie nach Bochum. Nach der Ausbombung 1943/44 kehrten die Familien Kreiskott und Bartholdi wieder in die etwas sicherere Heimat zurück, diesmal nach Holzhausen. Meine Großeltern wohnten in der Schulstraße gegenüber der Schule, meine Eltern und ich fanden Unterkunft in dem alten Forsthaus am Ausgang des Dorfes. Meine Großmutter väterlicherseits lebte viele Jahre in einem Eisenbahnwaggon hinter der Bahnunterführung zum Weiher hin auf der rechten Seite.

Schon als junger Mensch wusste ich, dass die Kindheit auf dem Dorf mich sehr geprägt hat: die gemeinsame Heuernte mit anschließender Heimfahrt der Kinder hoch oben auf dem Heuwagen oder die gemeinsame Kartoffelernte, die mit einem Kartoffelfeuer für alle Helfer endete. Das kleine Dorf, die außergewöhnliche und vielseitige Natur, der riesige Garten mit Acker, Obstbäumen, Geflügel, Kaninchen und Hausschwein haben sich mir eingeprägt, ebenso die dazugehörigen Aufgaben wie Füttern, Gartenarbeit (das Ablesen von Kartoffelkäfern), Hilfe beim Ernten und Einmachen. Die harten Winter waren verbunden mit der Freude des Gleitschuh- und Schlittenfahrens (mit lenkbarem Schlitten). Meistens ging es die Sang hinunter. Mit meinem 1945 geborenen Bruder Jürgen und anderen Kindern des Dorfes wurde der Wetterbach erkundet, wobei wir uns über wilde Krebse freuten. Fische gab es bei Asslers Mühle. Schwimmen lernen konnten wir im Weiher. Ich erinnere mich gut an das gemeinsame Beerensammeln, wobei meine Tante einmal von einer Kreuzotter gebissen wurde. Da wir wegen meines kleinen Bruders und meiner kleinen Cousine einen Leiterwagen dabeihatten, konnten wir die Tante zum Arzt transportieren.

In der ersten Nachkriegszeit wurde nachts die Ölmühle für das Pressen der gesammelten Bucheckern heimlich von Haus zu Haus gebracht-es war verboten, Öl zu gewinnen. Ich erinnere mich daran, dass wir Brüder mit unserer Mutter einmal in der Woche zum Einkaufen in einen Tante-Emma-Laden gingen. Meistens bekamen wir dann einen Himbeerlutscher oder ein rosafarbenes Schweinchen aus festem süßem Schaum und gingen überglücklich nach Hause.

Familienbild aus der Schulstrasse: links meine Mutter, im Fenster die Mutter von der Omi, ich, der Opi, Omi und Tante Ilse

(Es handelt sich um das frühere Haus der Familie Ernst Hermann, heute Schulstraße 34. Ernst Hermann war von 1948 bis 1960 SPD-Mitglied im Holzhausener Gemeinderat. Ernst Hermann wurde als erstem Holzhausener Bürger nach dem 2. Weltkrieg im Jahr 1957 u. a. für seine berufliche Leistung als langjähriger Haumeister im Staatsforst das Bundesverdienstkreuz verliehen. D. Red.)

Hans und Jürgen beim Gleitschuhfahren in der Sang

1944, mein Vater auf Verwundeten Urlaub (noch mit linkem Arm) mit mir vor dem Haus Kreiskott in der Schulstrasse

Ca. 1949. Hans, Fred, Jürgen und zwei Mädchen, deren Namen ich nicht mehr weiss beim Eierwerfen bzw. Eierschibbeln an Ostern.

Samstags wurde der Dorfbackes angeheizt, dann konnten wir die vorbereiteten Kuchenbleche zum Backen abgeben. Bei der Gelegenheit kauften wir oft große knusprige Brote, die von uns Kindern auf dem Rückweg gern angeknabbert wurden.
Meinem Vater muss ich rückblickend meine Hochachtung aussprechen. Er hatte im Krieg den linken Arm verloren. Trotz dieser Einschränkung fuhr er jeden Morgen bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad zur Arbeit in die Tongrube Stefan[1]. In seinen Pausen fertigte er gern Federzeichnungen von der Tongrube und der Umgebung an, die heute noch in meinem Besitz sind und mich an die Zeit in Holzhausen erinnern.
1952 zog unsere Familie aus beruflichen Gründen nach Porz-Wahn in der Nähe des Flughafens. Bis 1973 lebte ich mit meiner Frau in der Nähe des Elternhauses.

Die Enge der Stadt, die unsaubere Luft, der Lärm (von den Flugzeugen, die Tag und Nacht beim Start oder Landeanflug über unser Haus donnerten), die Geburt unserer ersten Tochter ebenso, wie der Abschluss meiner Ausbildung im Krankenhaus veranlassten uns, wieder ganz aufs Land zu ziehen. In Ruppichteroth, schön ländlich gelegen, eröffnete ich eine Hausarztpraxis, die ich bis zu meinem Eintritt in den Ruhestand 2006 betrieb. Unsere zweite Tochter wurde 1974 geboren.
Nicht erst seit meiner Berentung genieße ich die abwechslungsreiche Umgebung und die schöne Natur im Rhein-Sieg-Kreis und im Rheinisch Bergischen Kreis, sowie gelegentlich kulturelle Annehmlichkeiten in Bonn oder Köln.
Die Erfahrungen aus der Kindheit haben bewirkt, dass wir die Natur schätzen und schützen. Wir haben einen großen Garten mit Gemüse, Obst und Blumen. Im Wechsel der Jahreszeiten ist es hier möglich, als Hobby-Ornithologen viele interessante Beobachtungen zu machen: Beim Wandern entdecken wir die Vielfalt und die Veränderungen in der Fauna und Flora. Das macht uns glücklich.
Wenn ich auf mein Leben zurückschaue, erscheint mir die Kindheit in Holzhausen wie ein schöner Traum. Mein Bruder und ich haben natürlich nicht realisiert, wie die Eltern damals gekämpft haben, damit wir nicht hungern und frieren mussten und immer genug Kleidung vorhanden war.

Meine Frau und ich haben in der Zwischenzeit mehrmals den Hickengrund besucht und stets mit Erstaunen die Veränderungen und das Wachsen der Gemeinde wahrgenommen.
Den Kontakt mit Herrn Hermann und Herrn Otto[2] hat meine Cousine, Heide Krasting, die in Berlin wohnt, hergestellt. Sehr erfreut haben mich Broschüren und Fotos, die ich aus der alten Heimat erhalten habe. Sie haben in mir große Neugier auf das heutige Holzhausen geweckt.

Hans Bartholdi
Ruppichteroth, den 16. März 2021

[1] Zwischen Oberdresselndorf und Liebenscheid

[2] Erich Otto, Ortsvorsteher in Oberdresselndorf

Anmerkung der Redaktion

Die Idee zu dieser neuen Rubrik im Heimatspiegel entstammt einer gleichnamigen, jeweils wöchentlich erscheinenden Rubrik im Wochenmagazin „DER SPIEGEL“. Leserinnen und Leser erhalten hier Gelegenheit, zu Fotos aus dem „Familienalbum“ kurze Geschichten aus dem Zeitgeschehen, zu markanten, oft auch skurrilen Vorgängen in ihrem Leben zu präsentieren. Wäre das auch etwas für den Heimatspiegel? Wir möchten hier dafür werben, sich zu trauen. Gern kommt der „Heimatspiegel“ auch zum Interview vorbei. Getraut hat sich diesmal Dr. Hans Bartholdi als ehemaliger Holzhausener, dem an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Gedankt sei auch seiner Frau Regine, welche die Kommunikation mit unterstützt hat.

Harri Hermann

Redaktionelle Ergänzung zum Familienalbum "Bartholdi" altes Forsthaus

Das frühere Forsthaus am Eingang von Holzhausen gegenüber dem Friedhof wurde 1827 als „Zolleinnehmerwohnung“, also als Zollstelle an der Grenze zwischen dem Königreich Preußen und dem Herzogtum Nassau gebaut. Nach Aufgabe der Zollstelle im Jahr 1866 als Nassau zu Preußen kam, wurde das Haus ab 1890 als Försterei genutzt. Der erste Förster hieß Ernst (1890 – 1903). Lange Jahre war das Haus das Zuhause des Revierförsters Günter Reichelt. Er betreute bis 1946 (mit Ausnahme der Kriegsjahre) den Gemeindewald im Hickengrund. Die Gemeindeförsterei wurde 1927 gebildet und umfasste die Waldflächen der Hickengrunder Dörfer mit einer Fläche von 635 ha. 1946 wechselte Günter Reichelt als Revierförster mit seiner Familie zum Forsthaus Hohenroth an der Eisenstraße (heute befindet sich dort das Waldinformationszentrum). Danach ging das Forsthaus in das Eigentum der Familie Adolf und Luise Moos über.

Ulrich Krumm

Liebe Leserin, lieber Leser der neuen Heimatspiegelausgabe,

in dieser verunsicherten Zeit möchten wir einiges über das aktuelle Vereinsgeschehen informieren. In dem Beitrag in der letzten Heimatspiegelausgabe haben wir die Hoffnung ausgedrückt, dass es bald wieder eine Perspektive für unser breites Vereinsleben gibt. Aber das Corona Virus hat auch im Berichtszeitraum weiter unser gewohntes Vereinsleben bestimmt. Unsere heimatpflegerischen Arbeiten sind gleichwohl in einem eingeschränkten Umfang weitergeführt worden.

Ein „kleiner Rückblick“ auf die zurückliegende Zeit:

Sauberer Landschaftstag

Auch im Corona-Jahr haben wir ein Zeichen für ein sauberes Dorf gesetzt und die Aktion Ende März durchgeführt. Unter Berücksichtigung der Corona-Schutzverordnung sind die Beteiligten in Zweier-Teams mit Müllsammelsäcken und Greifern ausgerüstet und mit zahlreichen Treckern auf den vorab festgelegten Routen in der Holzhausener Gemarkung unterwegs gewesen. Trotz des durchwachsenen Wetters beteiligten sich fast 20 Aktive sich an der Aktion. Corona-bedingt wurde auf den sonst gemeinsamen gemütlichen Abschluss mit einem Imbiss und Umtrunk in diesem Jahr verzichtet.

Unsere Grünflächen – ein Hauch von Frühling

Unsere kleinen Mitarbeiter-Teams des „zukunftswerten Ortes Bauerngarten“, der Verkehrskreisel-Grünfläche und der Bepflanzungsfläche an der Bushaltestelle Nahkauf waren aktiv. Dort sind die ersten Arbeiten durchgeführt worden.

Dass sich auf den Flächen im Frühjahr bunte Farbtupfer zeigten, das wurde im Herbst vorbereitet. Viele Blumenzwiebeln, Krokusse und Narzissen wurden gesteckt. Am Verkehrskreisel haben uns Mitarbeiter-innen der Firma Dietewich bei der Aufarbeitung der Anlage und bei Nachpflanzungen unterstützt.

Naturschutz-Informationseinrichtungen im Wetterbachtal

Zu einer festen Konstante gehört mittlerweile der Vandalismus an den Einrichtungen des Naturlehrweges und rund um die „Vesperinsel“ am Infopunkt Wetterbach. Auch in der lokalen Presse ist darüber berichtet worden. Zwar haben wir die zerstörten bzw. beschädigten Einrichtungen wie die Zugangstreppe zu der kleinen Naturbeobachtungsstation wieder instandgesetzt und die Thementafeln und die Infoplaketten gegen neue ausgetauscht. Aber schon nach kurzer Zeit wurden auch diese wieder abgerissen und nicht mehr auffindbar beseitigt. Mittlerweile haben wir vier Anzeigen erstattet. Der Frust und die Wut darüber sind groß, dass wir nach der sinnlosen Aggression von Menschen die Einrichtungen immer wieder reparieren müssen. Es stellt sich aufgrund dieser Entwicklung die Frage: Lohnt sich das Engagement über unsere Naturschätze zu informieren überhaupt noch? Neben dem

Zerstörungspotenzial hat sich an Wochenendabenden der Wetterbachinfopunkt mit der dortigen, von der Gemeinde errichteten „Vesperstation“ zu einem Treffpunkt von vielen Jugendlichen mit all den Folgeerscheinungen wie Vermüllungen und zerschlagenen Flaschen etabliert. Bei einer der von uns angeforderten Polizeikontrollen wurden die Beamtinnen mit einer großen Aggressivität konfrontiert. Auch das gehört dazu: Damit sich weiter dort Familien mit Kindern sorglos aufhalten können und die angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Wiesen sauber bleiben, bedarf es fortlaufende Säuberungsaktionen.
Gleichwohl, zwei praktische Arbeiten wurden dessen ungeachtet durchgeführt. An dem über 20 langen Bohlenwegabschnitt wurden zahlreiche abgängige Bohlenbretter ausgetauscht und mit Spaxschrauben auf die Längsträger befestigt.

Ein Rückblick dazu: Vor 7 Jahren wurde der Bohlenstegwegabschnitt angelegt. Damit wird gewährleistet, dass der dortige sehr feuchte Wegeabschnitt „trockenen Fußes“ begehbar ist. Der landschaftsangepasste Weg wurde seinerzeit aus naturnahen Baumaterialien (Rundhölzer aus Fichte, Laufbelag aus 4,4 cm dicken Holzbrettern) aufgebaut.
An dem in der Diskussion geratenen Trittsteinübergang im Wetterbach wurde auch gearbeitet. Bedingt durch das große Winterhochwasser Ende Januar wurden mit einem Bagger der Fa. Dietewich, ausgerüstet mit einem Greifer, kleinere Regulierungen vorgenommen. Auf eigene Gefahr kann man nun wieder bequem und trockenen Fußes auf den großen Basaltsteinblöcken den Bach durchqueren.

Zum Naturbadeweiher

Nachdem bereits im Februar und März mit mehreren durchgeführten Arbeiten die Naturbadweiheranlage auf die kommende Badesaison vorbereitet wurde, haben wir in Anlehnung an dem Spruch „Was gemacht ist, ist gemacht“ den Holzsteg, der im Jahr 2014 über die vom Heimatverein gestaltete Offenlegung des Weiherüberlaufes errichtet wurde, aufgrund seiner Abgängigkeit komplett neu aufgebaut. Auf den 2,50 m langen Holz-Längsträgern, Durchmesser 12 cm, wurde ein stabiler Belag aus 4,5 cm starken Bohlen aufmontiert. Der Steg ermöglicht

es den Besuchern barrierefrei, den Naturbadeweiher auf einem Rundweg zu erleben. Das Holz wurde dankeswerterweise vom heimischen Sägewerk Georg zur Verfügung gestellt.

Naturtouren 2021

Aufgrund der geltenden aktuellen Corona-Schutzverordnung mussten die ersten Veranstaltungen abgesagt bzw. verschoben werden. Durchgeführt wurden dann im Berichtszeitraum die morgendliche Vogelstimmenwanderung ins Wetterbachtal am 29. Mai und die auf den 3. Juni verschobene Bachwanderung durch das Weierbach-Tal. Die Exkursion „Mit den Förstern und Jägern unterwegs – wie steht es um unseren Gemeindewald in Holzhausen“ wird am Samstag, 26. Juni durchgeführt.
Besonders freuen wir uns auf eine literarische Wanderung mit Dr. Marlies Obier durch das Wetterbachtal am Sonntag, 22. August. Die Veranstaltungen bis September sind unter dem Veranstaltungskalender „Wue Go mr hie“ aufgeführt.

Der kurze Blick das zweite Halbjahr 2021

Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass es bald wieder ein Stück Normalität in unserem Vereinsleben gibt und freuen uns darauf, die zahlreichen Vereinsangebote wieder mit Leben erfüllen zu können. Dazu gehört auch, dass, wenn die Corona-Vorgaben es ermöglichen, die Grillhütte wieder für Vermietungen zur Verfügung steht. Für die in der Satzung vorgeschriebene jährliche ordentliche Mitgliederversammlung als Präsenzveranstaltung haben wir einen Termin im September in den Blick genommen.

Für die nächste Zeit mit den Sommerferien wünschen wir alles Gute.

Aktuelles aus dem Heimatverein ist fortlaufend auf unserer Website www.heimatvereinholzhausen zu erfahren. (Dass unsere Website auch weit über unser Dorf hinaus angeklickt wird, das zeigt diese erhaltene Nachricht:
Ich wollte Ihnen herzlichen Dank sagen für die Zusammenstellung und Publikation der Dorfgeschichte, auf die ich heute gestoßen bin. Ich habe mich sehr gefreut, das Hochzeitsbild meiner Urgroßeltern (Adolf Schnurr & Emilie Schreck) aufgenommen in 1896 zu finden. (Relation zu mir: Adolf & Emilie > Erna Hermann geb. Schnurr > Horst Hermann),

Freundliche Grüße aus Brooklyn, NY
Michael Hermann

Der Vorstand

Holzhausener Grillhütte – ein doppeltes Jubiläum

Die Errichtung vor 40 Jahren und der Neuaufbau vor 10 Jahren

Ein Rückblick von Ulrich Krumm

Neben der „Alten Schule“ hat wohl keine andere Einrichtung in der Arbeit des Heimatvereins solche Spuren hinterlassen wie die Grillhütte. Seit nunmehr über 40 Jahren ist die Grillhütte ein Markenzeichen des Vereins und eine „Gute Stube“ des Dorfes und darüber hinaus. Was in diesen über 40 Jahren dort oben am Quarzitbruch alles geschehen ist, haben viele im Dorf miterlebt und dabei auch selbst mitgewirkt. Mit einem kleinen Rückblick wollen wir zunächst in Erinnerung rufen, wer und was zum Gelingen des Vorhabens vor 40 Jahren beigetragen hat.

Der Blick zurück:

1978 wurden die ersten Überlegungen für eine Grillhütte in Holzhausen angestellt und auch die ersten Entscheidungen getroffen. Zunächst war eine Standortbestimmung erforderlich, bevor die ersten Planungsarbeiten und Genehmigungsschritte in Angriff genommen werden konnten. Es wurden verschiedene Standortvorschläge in die Mitarbeitergesprächsrunden eingebracht. Als Standort wurde dann der Platz am Quarzitbruch oberhalb der Holzhausener Pilzfarm festgelegt. Auf der Grundlage der Diskussionsergebnisse fertigte der Holzhausener Architekt Werner Buschhaus den Entwurf für eine Grillhütte, darauf aufbauend wurden dann die bauordnungsrechtlichen Voraussetzungen für den Hüttenbau geschaffen. Die Arbeiten gestalteten sich hart, denn zuerst musste das Plateau durch Erdanschüttungen wesentlich vergrößert werden. In einem Gespräch, das der Verfasser zum 25. Ju-

biläum führte, erinnerten sich die Mitarbeiter Willi Krautwald und Werner Heinz (†) an die anstrengenden Aufbauarbeiten mit den massiven Stammhölzern in 12 – 15 m Länge und 22 cm Dicke, die alle von einem etwa 30 m entfernten Lagerplatz geschultert und herangeschleppt werden mussten. Für den Bau der Hütte wurden einschließlich Sachspenden ca. 60.000,- DM aufgebracht. Rechnet man die immensen Eigenleistungen dazu, über 40 Mitarbeiter des Heimatvereins haben sich an den Arbeiten beteiligt, hatte das Projekt ein Gesamtetat von über 100.000,- DM aufzuweisen. Am 12. September 1981 war es dann endlich so weit, mit einer großen Einweihungsfeier konnte das fertiggestellte Projekt der Dorfgemeinschaft vorgestellt werden. Auch das gehört zum Rückblick dazu, nämlich die Mitarbeiter zu nennen, die damals an vorderster Stelle mit dabei waren: Heinz Betz (†), Otto Haas (†), Willi Krautwald, Hans Dieter Kläs, Werner Göbel, (†) Hans Höchst (†), Werner Heinz (†), Jürgen Bettke.

Unmittelbar nach der Einweihung wurde die Hütte gut angenommen. Die zahlreichen Vermietungen in den darauffolgenden Jahren machten es notwendig, dass zur Verbesserung der sanitären Verhältnisse 1988 ein Nebengebäude mit Toiletten und eine Anlage für die ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung erstellt wurden. Zur Attraktivitätssteigerung der Hütte wurde dann Anfang der neunziger Jahre ein ehrgeiziges und umfangreiches Ausbauprogramm begonnen, das den Hüttenbereich einschließlich der Außenanlage mit dem neuen Rondell beträchtlich aufwertete.

Bis zum 18. August 2010, an diesem Tag hat ein verheerender Brand die Grillhütte zerstört, haben Vereine, Gruppen, Hochzeitspaare, Geburtstagskinder, ob Sommer oder Winter, ihre Treffen und Feiern dort abgehalten. Über den Abbrand der Hütte wurde in einem kleinen Beitrag in der Heimatspiegelausgabe Juni 2010 berichtet.

Der Neuaufbau, ein Rückblick mit Fakten und Zahlen

Obwohl wir im wahrsten Sinne des Wortes vor einem Trümmerhaufen standen, ging der Blick nach vorne. Schon Anfang September wurden die ersten Beschlüsse zum Wiederaufbau der Grillhütte gefasst. Ein Arbeitsausschuss hat dann in mehreren Planungsworkshops ein schlüssiges Planungs- und Finanzierungskonzept zum Wiederaufbau der Grillhütte erarbeitet. Diese Vorschläge waren dann Basis für eine abschließende positive Mitgliederentscheidung am 9. Dezember 2010.

Die ersten Schritte

Das waren insbesondere die Klärung der versicherungsbezogenen Sachstände und die Planung der ersten Arbeiten zur zeitnahen Räumung der niedergebrannten Anlage. Durch ein kluges Beseitigungskonzept, den großen Einsatz der Mitarbeiter und externen Unterstützungen konnten die Brandruine schon im September 2010 abgebaut und die Beseitigungskosten, die nicht durch die Versicherung abgedeckt waren, auf ein kostenverträgliches Maß reduziert werden.

Für den Wiederaufbau wurden folgende Ausführungsgrundsätze beschlossen:
Bestandsorientierter Wiederaufbau (Einhaltung der baurechtlichen Vorgaben)
Errichtung eines Anbaus an die hintere Giebelseite für die Heizungsanlage
Vollsanierung des Nebengebäudes (Toilettenanlage)
Hüttenaufbau in Holz-Blockbauweise
Neuaufbau der Ver- und Entsorgungsanlagen (Elektro, Heizung, Wasser und Abwasser).
Externe Vergabe des Holzrohbaus, ansonsten Eigenleistungen

Nach diesen Grundsatzentscheidungen wurden von Architekt Dietmar Winkel die Bauantragsunterlagen gefertigt und vom Ingenieurbüro Svetlik die statische Berechnung erarbeitet und zur bauordnungsrechtlichen Genehmigung eingereicht. Der Auftrag für den Holzbau wurde der heimischen Holzbaufirma Uyar erteilt.

Die Umsetzung

Einen festen Zeitplan für den Abschluss des Wiederaufbauprojektes haben wir uns seinerzeit nicht vorgegeben. Aber als Ziel wurde der Juli / August 2011 in den Blick genommen.

Ein Blick auf die Hauptumsetzungsschritte
Januar und Februar 2011:
Erdarbeiten für den Anbau, Rohrverlegungsarbeiten, Betonierung Bodenplatte Anbau
März 2011:
Errichtung Holzrohbau durch die Firma Uyar und Richtfest am 19. März 2011
April - Juni 2011:
Dachaufbau, Sanierung Nebengebäude (Toilettenbereich), Aufbau Eingangstoranlage, Hüttenanstrich, Fliesenarbeiten, Elektroinstallation und Heizungseinrichtung
Juli bis Anfang August 2011:
Theken- und Grillaufbau, Detailarbeiten im Innenbereich, Aufwertungsarbeiten im Außenbereich

Die Kosten

Für den Wiederaufbau der Grillhütte wurden Kosten in Höhe von 80.000 Euro aufgebracht. Über 2.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden wurden von dem Mitarbeiterkreis geleistet.

Das waren unsere zahlreichen Unterstützer (in alphabetischer Reihenfolge):

Fa. Baustra-Wilnsdorf, Fa. Beel-Neunkirchen, Fa. Ditec-Haiger, Fa. Dornseiff-Würgendorf, Fa. Franz-Haiger, Fa. Hering Bau-Holzhausen, Krombacher Brauerei, Fa. Lindenschmidt-Kreuztal, Fa. MHP Mannesmann-Holzhausen, Fa. Röthling-Langenaubach, Ingenieurbüro Svetlik-Holzhausen, Fa. Soprema - damals Wahlbach, Fa. Uyar-Holzhausen,

Fa. Weyel Brandschutz-Holzhausen, Architekturbüro Winkel & Partner-Wilnsdorf.

Fast genau ein Jahr nach dem Abbrand am 18. August 2010 konnte nach nur 7-monatiger Bauzeit am 13. August 2011 die neu errichtete Grillhütte mit einem Hüttenfest eingeweiht werden.

Auch das können wir festhalten: Dass die damalige Entscheidung, die Hütte wieder aufzubauen, richtig war. Ja, wir können ein bisschen stolz sein, auf das was gemeinsam am Quarzitbruch geleistet wurde und was sich daraus entwickelt hat. Denn seit dem Wiederneuaufbau erfährt die Einrichtung gerade über unser Dorf hinaus einen sehr großen Zuspruch. Die Vermietungstage lagen bis zum Beginn der Corona-Pandemie bei über 100 Belegungstagen im Jahr. Die Vermietungseinnahmen bilden ein wesentliches Rückgrat unserer Vereinsfinanzen. Dass wir auch in der Lage sind, erforderliche Verbesserungen durchzuführen, das haben wir auch in den Jahren nach dem Wiederaufbau gezeigt. So wurde in 2013 ein wichtiger Infrastrukturbaustein mit dem Anschluss der Anlage an das örtliche Wasserversorgungsnetz der Gemeinde Burbach durchgeführt. Auch zahlreiche Erhaltungsarbeiten wurden fachgerecht von Mitarbeitern des Heimatvereins in Eigenleistung durchgeführt. Froh sind wir darüber, dass wir mit Waltraud und Bianca Jäger kompetente Mitarbeiterinnen für die Hüttenverwaltung haben.

Der Grillhütte wünsche ich, dass sich immer wieder Heimatfreunde finden, die sich der Aufgabe für deren Erhaltung und Weiterentwicklung annehmen. Und dass sie weiterhin Zuspruch für gemeinsames Feiern erfährt und noch viele Jahre lebt und gedeiht. Glück auf.

Ulrich Krumm

Mitarbeiterteam „Neue Grillhütte“

Seniorenrunde

So war´s!

Am Jahresanfang 2020 gab´s viele neue Gesichter, aber leider mussten wir wegen der Pandemie unsere Treffen im März schon einstellen.
Die Geburtstage wurden nur noch im kleinen Kreis gefeiert. Keine Waffeln mehr, keine Berliner, keine Kuchen, kein Eis und andere Leckereien in großer Runde.
Das Treffen mit den Senioren aus Lützeln fiel aus, genauso wie die traditionelle Fahrt zur Freilichtbühne Freudenberg.
Erinnern wir uns dankbar an alles was wir schon gemeinsam erleben durften, die Geschichten die wir gehört und erzählt haben, die Spiele die wir gespielt haben um unser Gedächtnis zu trainieren, die Ausstellungen in der Alten Schule, das Zusammensein in geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen und natürlich die viele Wolle die sortiert und verstrickt wurde.
Gestrickt wird immer noch und es wurden Pakete in die Ukraine und nach Nepal verschickt. Auch dieses Jahr im April wurde noch einmal ein Paket geschnürt. 26 Mützen, 6 Jacken, 7 Pullover und 5 Paar Strümpfe erfreuen Kinder in Nepal.

Seniorenrunde 2006 bei einem Besuch in der Grundschule

Leider kann der Transport in die Ukraine noch nicht wieder stattfinden, aber es wird fleißig gestrickt und wenn es soweit ist, werden wir uns auch an daran wieder beteiligen.
Jetzt kommen wärmere Tage und man kann sich wieder mehr an der frischen Luft bewegen. Hier und da begegnet man sogar alten Bekannten und führt mal ein nettes Gespräch.
Bleibt gesund und so aktiv wie möglich, sowohl geistig als auch körperlich.

Gisela Herbig

Förderkreis „Alte Schule“

Neuer Veranstaltungsplan

Die Kulturabteilung des Förderkreises Alte Schule im Heimatverein Holzhausen hat weitere geplante Kulturveranstaltungen für dieses Jahr abgesagt. Trotz aktueller Lockerungen sind Veranstaltungen nur unter Einhaltung bestimmter Maßnahmen und Voraussetzungen möglich. **In diesem Jahr wird das gesamte Kulturprogramm in Holzhausen ruhen.** Damit soll die Ausbreitung des Coronavirus eingedämmt werden.

Die Inzidenzen sind aktuell rückläufig und die Impfquoten steigen. Ausgangssperren konnten aufgehoben werden und einige Einzelhändler und Gastronomen öffnen ihre Betriebe langsam wieder. Das Kulturteam ist zuversichtlich, dass das Programm im kommenden Jahr fortgesetzt werden kann. Per Videokonferenz wurde ein neuer Veranstaltungsplan zusammengestellt:
Hier Angaben zur ersten Veranstaltung 2022.

Samstag, 5. Februar 2022
19:30 Uhr, Ev. Gemeindehaus

Lesung mit Weinverkostung:
Annegret Held, Autorin aus dem Westerwald, erzählt aus ihrem Roman „Eine Räuberballade“
Im späten 18. Jahrhundert versetzten brutale Räuberbanden die gesamte Westerwaldregion in Angst und Schrecken. In den Pausen der Heimatliteraturlesung können verschiedene Weine „geräubert“ werden.

Samstag, 19. März 2022
19:30 Uhr, Ev. Gemeindehaus

TANGO de CONCIERTO: Germán Prentki (Cello) und César Angeler (Gitarre)
Mit dem Programm „Hommage à Piazzolla“ stellen die beiden Musiker eine Auswahl bekannter Stücke von Astor Piazzolla in einer besonderen Instrumentalbearbeitung vor.

Weitere Termine werden zeitnah mitgeteilt.

Helmut Willwacher und Vanessa Simon

„Wanersch“ – Eine Tradition kehrt zurück

liebe Holzhäuserinnen und Holzhäuser!
Viele Ältere erinnern sich noch an die Dorfkneipe Wanersch und Tante Gertrud.
Das Wanersch war lange ungenutzt und es war ein Glück, dass die Eigentümerfamilie Lochau-Carl sich entschlossen hatte, die Räumlichkeiten der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Dann war der Weg zu der Idee, aus der Gaststätte und den Gasträumen einen generationenübergreifenden Treffpunkt zu errichten nicht mehr weit. Dies fand auch Anklang bei den örtlichen Vereinen. Einige Bürger haben dann den gemeinnützigen Verein Wanersch e.V. gegründet. Die Eigentümer hatten zwischenzeitlich das Haus unter Denkmalschutz stellen lassen. Der Verein hat dann mit den für die Renovierungsarbeiten erforderlichen Handwerkern eine Planung und die anfallenden Kosten erstellt. Gleichzeitig haben wir unser Projekt der Regionalabteilung LEADER-Region 3-Ländereck vorgestellt. Man hat uns für die Renovierung und die erforderlichen Erneuerungen eine Förderung von 65% der Kosten bewilligt. Als wir dann richtig loslegen wollten kam Corona.

Jetzt haben wir uns entschlossen weiterzumachen.
Um die Eigenmittel aufzubringen, werden wir sowohl Eigenleistungen erbringen als auch Unterstützung von den Holzhäuser Firmen erhalten. Die Volksbank hat uns angeboten, mit einem Crowdfunding zu unterstützen. Der Link dafür ist:
https://vbinswf.viele-schaffen-mehr.de/wanersch.
Bitte schaut rein. Hier könnt Ihr spenden und es stehen auch viele Informationen zum Projekt. Wir brauchen die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger von Holzhausen. Freuen uns aber auch auf Ideen, Anregungen, Verbesserungsvorschläge, aber auch auf konstruktive Kritik unter wanersch@gmx.de
Ach ja, noch was: Ihr könnt natürlich auch Mitglieder werden. Bitte einfach unter der E-Mailadresse melden. Wer keine E-Mailadresse hat, kann seinen formlosen Antrag auch in die Briefkästen: Hickengrundstraße 29 oder Lange Gewann 11 werfen.

Der Vorstand
i.A. Bärbel Kretzer

Interessantes aus dem Dorf

Notizen von Ulrich Krumm

Pflege der Streuobstbestände im Wetterbachtal

Seit Jahrhunderten gehören die vor allen zum Ortsrand gelegen Obstwiesen zu den landschaftsprägenden Elementen im Wetterbachtal. Die Obstbäume waren immer ein unverzichtbarer Kulturbegleiter des Menschen. Die Streuobstwiesen haben heute an
ökonomische Bedeutung verloren. Hervorzuheben ist aber die große ökologische Bedeutung extensiv bewirtschafteter Obstbaumbestände die unbedingt erhalten werden sollen. Sie erfüllen eine wertvolle Habitatfunktion für eine Vielzahl von Vögeln und Insekten. Der Landschaftsplan Burbach beinhaltet daher für das Naturschutzgebiet Wetterbachtal die Verpflichtung, die Streuobstwiesen zu pflegen und ggfs. mit neu zu pflanzenden Hochstämmen anzureichern. Letzteres haben Mitarbeiter des Heimatvereins auch durchgeführt. Unter anderem wurden im Jahr 2010 zehn regionale Apfelhochstammsorten u.a. Jakob Lebel, Kaiser Wilhelm und Rote Sternrenette zur Erweiterung und Aufwertung eines bereits bestehenden Obstbaumbestandes gepflanzt.
Im Frühjahr dieses Jahres wurden nun im Auftrag der Unteren Landschaftsbehörde und im Einvernehmen mit den Grundstückseigentümern an über 30 älteren Obstbäumen Sanierungs- und Pflegeschnitte im westlichen Bereich des Wetterbachtales durchgeführt. Im nächsten Jahr sollen diese Arbeiten im östlichen Teil des Wetterbachtales fortgesetzt werden.

Neuer Unterstand an der Bahnhaltestelle

Im Frühjahr wurde an der Holzhausener Bahnhaltestelle der Hellertalbahn der alte und stark ramponierte Unterstand

aus Beton gegen einen schicken neuen Unterstand ausgetauscht. Eine Sitzgelegenheit mit Fahrplananzeige bieten den Fahrgästen im Bahnverkehr etwas mehr Komfort.

Rückblick auf 2016

Vor 5 Jahren am 6. Juli besuchte die Bewertungskommission des Bundeswettbewerb 2016 „Unser Dorf hat Zukunft“ unser Dorf. Im Rückblick darauf ist festzuhalten, die erstmalige Teilnahme am Bundeswettbewerb und insbesondere der Präsentationstag war schon ein besonderes Ereignis für die gesamte Bürgerschaft von Holzhausen. Wir haben damals versucht in dem dreistündigen Rundgang das breite Spektrum des dörflichen Lebens zu präsentieren. Zwar ist der „große Wurf“ ausgeblieben, Holz-

Dorfaktive 2016

hausen hat aber mit der Silbermedaille bewiesen, dass es ein zukunftsfähiges Dorf ist.

Schon gewusst:

Seit über 20 Jahre existiert an der Grundschule Holzhausen eine amtliche Niederschlagsstation des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW.

Die Station ist eingebettet in das Umweltportal „NRW Umweltdaten vor Ort“ (UvO). Hier können Sie zum Beispiel herausfinden, wo sich die nächste Luftmessstation befindet, und die aktuellen Messwerte abrufen. Zudem werden Ihnen weitere interessante Informationsangebote aus den Themenbereichen Natur, Wasser und Abwasser, Lärm, Abfall, sowie Verbraucherschutz bereitgestellt. Der QR Code dazu:

Ev. Kirchengemeinde

1. Licht am Ende des Tunnels…..

So hoffen es viele: Immer mehr Menschen (auch im Hickengrund) sind mindestens einmal geimpft, manche auch schon zweimal. Die hohen Inzidenzzahlen sinken endlich. Aber noch gibt es viele Einschränkungen. Trotzdem fällt es schwer, genaue Prognosen abzugeben, klare Planungen vorzunehmen. Deshalb empfehle ich weiterhin, unsere Gottesdienste auf dem YOUTUBE-Kanal zu verfolgen. Sie sind auch per Telefon abhörbar. Dann sind Sie immer auf dem neuesten Stand.

2. Altkleidersammlung für Bethel (06. + 07. September)

Am Montag und Dienstag, den 06. und 07. September steht in Holzhausen wieder der Turmsaal offen für die Kleidersammlung, die für Bethel bestimmt ist. Gesammelt werden gut erhaltene Kleidung und Wäsche, aber auch Schuhe, die paarweise gebündelt sein sollen, Wäsche, Handtaschen, Plüschtiere oder Federbetten. Alles soll noch brauchbar sein. Die Altkleidersammlung ist keine Lumpensammlung. Die Gegenstände müssen spätestens gegen Dienstagabend abgegeben werden, da die Kleidersäcke Mittwoch früh abgeholt werden aus Bethel. Die von der Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel bedanken sich Jahr für Jahr für die großartige Unterstützung. Natürlich gibt es auch Sammelpunkte in Niederdresselndorf (Jugendraum Gemeindehaus) oder Lützeln (Oranienstr. 7).

3. Kinder-Ferienwoche rund um die Kirche Niederdresselndorf. vom 09.-13.08.21

Wir wünschen uns, dass wir unter den dann gültigen Corona-Schutzbestimmungen wieder zusammenkommen dürfen! Es ist die letzte volle Ferienwoche im August. Eingeladen sind alle Kinder ab 6 – 11 Jahren. Im Mitarbeiter-Team überlegen wir uns für Euch ein vielseitiges Programm mit Aktionen, Geschicklichkeits- und Wasserspielen, Werkangeboten, einer biblischen Geschichte und einem „special“: eine Wanderaktion mit Übernachtung! Der genaue Anmeldeflyer wird ab Mitte Juni in den Gemeindehäusern ausliegen und auch verteilt. Melde Dich gerne an, wir freuen uns auf Dich.

Pastor Heuschneider, Andrea Loitz und Team
(Bei Fragen: Handy 0157/71109071)

Verstärkung gesucht für das Tafel-Team!

In den letzten Monaten ist unser Tafelteam leider aus den verschiedensten Gründen geschrumpft. Entweder durch Homeoffice und Homeschooling bei unseren jungen Müttern, die Älteren werden im privaten Umfeld mehr gebraucht um auf die Enkel aufzupassen oder mancher ist krankheitsbedingt ausgebremst. Wer hat Freude daran, Menschen in schwierigen Situationen und Lagen Gutes zu tun und in einem netten Team mitzuwirken? Es geht darum einmal im Monat donnerstags von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr beim Warensortieren oder von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr bei der Warenausgabe mitzuhelfen.
Nicht lange überlegen! Einfach bei mir anrufen. Telefon: 0151 70129281
Du kommst in ein nettes, lustiges Team. Sei herzlich willkommen!

Judith Luckgardt, (Gemeindeschwester)

Evangelisch freikirchliche Gemeinde

Guter Baufortschritt am Gemeindehaus der EFG Hickengrund

Liebe Nachbarn und Mitbürger in Holzhausen,
seit etwas über einem Jahr bauen wir – kaum zu übersehen – an unserem Gemeindehaus. Wir freuen uns, dass zahlreiche Maßnahmen bereits fertiggestellt sind: Die neue Heizung, die Renovierung des Gottesdienstraumes und einiger Gruppenräume sowie das neue Podium. Des Weiteren wurde ein neues Treppenhaus mit Aufzug angebaut, um auch gehbehinderten Menschen den Zugang zu unseren Räumen barrierefrei zu ermöglichen. Die neuen Räume sollen genutzt werden „um Begegnung mit Gott und den Menschen“ noch besser zu ermöglichen. Bauleiter Viktor Frantz gibt uns einen Einblick in die Arbeit, die bisher geleistet wurde: „Die meiste Arbeit wurde in Eigenleistung von ehrenamtlichen Mitarbeitern gestemmt. Wir sind bisher gut vorangekommen und die Fertigstellung rückt in greifbare Nähe. Die neue Küche ist schon fast fertig. Auch in den anderen Räumen sind wir damit beschäftigt, den Innenausbau voran zu treiben. Im neuen Treppenhaus und Foyer liegen bereits die Fliesen. In der neu angebauten Cafeteria und dem darunterliegenden Jugendraum werden gerade die letzten Arbeiten an Decken und Böden ausgeführt. Der neugestaltete Eingangsbereich wird durch die markante Außentreppe einladender und darf in den Sommermonaten auch zum Verweilen genutzt werden.“ Dankbar sind wir für die finanzielle Unterstützung von Aktion Mensch, der Sparkasse Burbach-Neunkirchen sowie für zahlreiche private Darlehen und Spenden. Momentan planen wir für Anfang September eine Begegnungswoche mit einem bunten Rahmenprogramm rund um das „neue“ Gemeindehaus. Sofern es die Pandemiebedingungen hergeben, können sich dann alle Interessierten ein Bild der neuen Räumlichkeiten machen. Mehr Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Als EFG Hickengrund sind wir in erster Linie Gott dankbar, dass solch ein großes Projekt ohne größere Zwischenfälle verwirklicht werden konnte. Danke auch an alle Nachbarn, die viel Geduld gezeigt haben trotz Lärm und Behinderungen! Danke allen Helfern, Spendern und Unterstützern!

Peter Fast

Ev. Gemeinschaft / CVJM

Einen Kreuz- und Osterweg,

als Alternative zum Ostergottesdienst, der wegen der Pandemie als Präsenzgottesdienst ausfiel, haben wir als CVJM kurzfristig einen 2 km langen Passions- und Osterweg aufgebaut.
Auf dem Kreuzweg konnte man Jesus auf seinem Leidensweg nahe sein und begleiten. Auf dem anschließenden Osterweg, durfte man an der Osterfreude teilhaben. Jesus lebt !
Die Spaziergänger fanden an jeder Station besinnliche Worte und Auszüge aus der Bibel, Gebete oder Lieder, die teilweise mit einem QR-Code abrufbar waren vor.

Vereinzelt wurden die Stationen durch biblische Darstellungen und handwerkliches Geschick untermalt.
Es war ein Spaziergang zum Innehalten und Atemholen. Es war aber auch schön, in dieser kontaktarmen Zeit, den ein- oder anderen, unter den bekannten Abstandsregeln, zu treffen und zu grüßen.
Für mich persönlich, bleibt das besiegte, mit Osterglocken geschmückte Kreuz, hoch über unserem Dorf Holzhausen, in bleibender Erinnerung.

Den dazu passenden Segen möchte ich Euch zusprechen:

„Christus des Lichtes und des Lebens strahle leuchtend auf über uns. Er lasse uns spüren das Feuer der Liebe und wärme unsere Herzen mit seiner Lebensglut, damit wir erkennen seine Güte und seine Barmherzigkeit, die überreich sind für jeden von uns. Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt und lasse uns seine Stimme hören, wenn er ruft: „Ich will, dass du lebst.“ Das gewähre uns Gott, der für uns Licht ist am Tag und in der Nacht; der Gott, der das Leben liebt über alle Maßen!“

Judith Heinz

Jugendtreff

Neues aus dem Jugendtreff Holzhausen
Zum 1.3.2021 fand der Trägerwechsel der Jugendtreffs Burbach und Holzhausen statt. Der neue Träger ist das Katholische Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V. Dieser Verein agiert im Kreis Siegen-Wittgenstein und ist geprägt durch die vielen Projekte in den Bereichen offene Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Einstieg in das Berufsleben, Aktivierungshilfe für junge Erwachsene sowie Streetwork. Weitere Infos finden sie unter: http://www.foerderband-siegen.de/
Zurzeit finden die Angebote der Jugendtreffs fast ausschließlich über die digitalen Plattformen Discord und Instagram statt. Hier werden meist digitale Öffnungszeiten angeboten, in denen Spiele gespielt oder geredet werden kann. Außerdem besteht die Möglichkeit eines Einzelgesprächs, wenn Jugendliche Probleme oder sonstige Anliegen haben.
Momentan findet einmal im Monat ein Angebot im Rahmen des Kulturrucksacks NRW statt. Hierbei handelt es sich um Gestaltungspakete, die zu den Jugendlichen nach Hause geschickt werden. Diese Angebote sind kostenlos und richten sich an Jugendliche im Alter zwischen 10 und 14 Jahren.
Auch dieses Jahr sind die Mitarbeiter*innen des Jugendtreffs trotz der Pandemie bemüht ein möglichst buntes Ferienprogramm anzubieten. Es haben sich schon einige Veranstalter gemeldet, die vor allem Angebote im kreativen und erlebnispädagogischen Bereich anbieten.
Bei Fragen über die Offene Kinder- und Jugendarbeit steht Ihnen die Leitung Marie Düber gerne unter 015754889348 oder dueber@foerderband-siegen.de zur Verfügung.
Aktuelle Infos finden sie immer auf Instagram, unter jt_burbach, oder Facebook, unter Jugendtreff Burbach Holzhausen.
--
Marie Düber
Leitung Jugendtreff Burbach/Holzhausen

SG Hickengrund

Neues LED-Flutlicht erstrahlt am Hoorwasen

Der Ball rollt nach wie vor nicht, dennoch herrscht im Hintergrund weiterhin reges Treiben.
Gestern wurde unsere in die Jahre gekommene Flutlichtanlage am heimischen Hoorwasen umgerüstet. An nur einem Tag wurden die veralteten Strahler vollständig demontiert und durch acht neue energieeffiziente LED-Strahler der Firma Lumosa ersetzt. Mithilfe eines intelligenten Steuersystems können von nun an die Lichtstärke reguliert und verschiedene Lichtszenarien abgebildet werden.
Durch dieses moderne LED-Flutlicht wird das Spielfeld künftig bestmöglich ausgeleuchtet und sorgt bei unseren Spielerinnen und Spielern auch im abendlichen Trainings- und Spielbetrieb für den nötigen Durchblick.
Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Helfern bedanken. Ein besonderes Dankeschön gilt unserem „vereinseigenen Elektriker“ Hans Freund, der den Monteuren bei der Umrüstung mit Rat und Tat zur Seite stand.
Ein großes Dankeschön geht auch an die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit für die Förderung unserer Maßnahme.

Saison 2020/2021 offiziell abgebrochen

Der FLVW hat die Saison 2020/2021 abgebrochen und vollständig annulliert. Somit bleibt die Saison ohne Wertung und startet voraussichtlich am 15.08.2021 bei null.

Erneuerung des Kunstrasen

Noch im Juni wird der Kunstrasen unserer Sportanlage am Hoorwasen erneuert.
Dabei profitieren wir gemeinsam mit unserem Nachbarverein VfB Burbach vom Landesprogramm „Moderne Sportstätten 2022“, aus dem finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich steuert die Gemeinde Burbach eine Finanzspritze bei. Den übrigen Teil der Gesamtkosten wird unser Verein aus Eigenmitteln leisten. Durch die langfristige Planung mithilfe einer Sonderumlage haben wir eine entsprechende Summe ansparen können, sodass wir der anstehenden Ausschreibung entspannt entgegenblicken können.
Im Rahmen der Erneuerung unserer inzwischen 15 Jahre alten Spielfläche entsteht zusätzlich eine kleine Spielfläche neben dem eigentlichen Spielfeld. Dies soll insbesondere zu Zwecken des Warm-Ups im Zuge der zeitlich dicht gestaffelten Heimspiele und darüber hinaus zu Trainingsübungen in Kleingruppen dienen.

Vorbereitungsstart im Juli

Sofern die Entwicklung der Inzidenz-Werte weiterhin positiv verläuft, werden unsere Mannschaften im Anschluss an die Erneuerung des Kunstrasens ab Juli wieder in den Trainingsbetrieb einsteigen.
Genauere Informationen zu Trainingseinheiten und Testspielen sowie den erlaubten Zuschauerzahlen werden wir zu gegebener Zeit auf unserer Facebook-Seite bekanntgeben.
Wir freuen uns jedenfalls darauf, euch im Sommer hoffentlich wieder am Hoorwasen begrüßen zu dürfen.

Marvin Diehl

Förderverein Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Löschzug Holzhausen

Anstelle des Berichtes der Feuerwehr, möchten wir diese Ausgabe nutzen, um Aktuelles aus dem Förderverein zu berichten. Der Förderverein wurde in 2012 gegründet und verzeichnet mittlerweile 100 Mitglieder. Durch die finanzielle Hilfe der Förderer konnte die Feuerwehr bereits diverse Hilfsmittel beschaffen, welche nicht von der Gemeinde gestellt werden, weil Sie als Sonder- oder Zusatzausrüstung gelten. Diese Gegenstände sind zwar nicht zwingend erforderlich, erleichtern aber den Feuerwehralltag oder die Arbeit bei einem Einsatz enorm. So wurden unter anderem ein Wassersauger, ein Powermoon (sehr helle Lichtquelle), ein Rettungsrucksack, Bierzeltgarnituren, spezielle TH-Handschuhe und ein Laptop beschafft. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitgliedern recht herzlich bedanken, ohne deren Hilfe diese Hilfsmittel nicht beschafft hätten werden können.

Aufgrund von Corona mussten auch wir alle Tätigkeiten einstellen. So wurden die Mitgliederversammlungen und die Anträge für die Anschaffung bis auf weiteres verschoben. Wir hoffen schon bald wieder unsere reguläre Arbeit aufnehmen zu können. Die Mitgliederversammlungen für 2019 und 2020 werden, sofern es möglich ist, am 24.07.2021 durchgeführt. Seit der Gründung gab es einen nennenswerten Wechsel im Vorstand. So löste Florian Diehl in 2019 Rolf Mühlbauer als 1. Vorsitzenden ab. Rolf ist nicht nur ein Gründungsmitglied, sondern war auch maßgeblich an der Entwicklung des Vereins beteiligt. In seinen 7 Jahren Amtszeit erreichte er auch sein persönliches Ziel von 100 Mitgliedern. Aufgrund seiner Tätigkeiten wurde Rolf zum Ehrenmitglied ernannt. Der aktuelle Vorstand setzt sich wie folgt zusammen.

1. Vorsitzender	Florian Diehl
2. Vorsitzender	Michael Betz (†)
Kassierer	Sebastian Damm
Schriftführer	Thomas Waldrich
Beisitzer	Andreas Seibel,
	Romina Weber,
	Hans Otto Damm

Tief erschüttert trauern wir mit der Familie um unseren 2. Vorsitzenden und Mitglied unseres Vereins

Michael Betz

Wir verlieren einen sehr guten Freund, einen stets hilfsbereiten und freundlichen Menschen. Mit seiner Meinung, die immer geachtet und geschätzt wurde, hat er viel bewegt. Im Vorstand des Vereins war er seit 2018 und setzte sich hier besonders für die Jugend ein.
Wir werden die Zeit, die wir mit dir verbracht haben, nie vergessen.
In Gedenken:

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Burbach, Löschzug Holzhausen
Florian Diehl, 1. Vorsitzender

Männerstimmen Hickengrund e.V.

Aktuelles von den „Männerstimmen Hickengrund“

Durch den anhaltenden Lockdown können wir nun schon seit über einem Jahr keinen geregelten Probebetrieb praktizieren. Wir hoffen sehr, dass es bald wieder eine gesunde Perspektive für ein normales Vereinsleben gibt.
Von Seiten des Vorstands haben wir uns aktuell schriftlich an den Chorverband NRW und die Gemeinde gewandt wann bzw. unter welchen Voraussetzungen eine Probenarbeit wieder aufgenommen werden kann. Aufgrund der zurzeit sinkenden Inzidenzwerte und der Tatsache das bei 63% der aktiven Sänger die Impfung bis Ende Mai abgeschlossen ist, sind wir leicht positiv gestimmt, dass ab Juni endlich wieder, evtl. auch mit einem zu erstellenden Konzept, ein wöchentlicher Probenbetrieb aufgenommen werden kann. Die ursprünglich für Januar geplante Jahreshauptversammlung sowie Ehrungen von langjährigen Mitgliedern konnte nicht durchgeführt werden. Beides wird bei eintretender Normalität nachgeholt. Mit dem Wunsch und der Hoffnung dass sich bis September die Lage bessert, haben wir eine mehrtägige Chorreise nach Dresden geplant. Momentan bleibt einfach nur die Hoffnung und der Wunsch auf ein baldiges Ende der Corona-Pandemie und damit ein neues Aufleben des SINGENS bei den MÄNNERSTIMMEN HICKENGRUND.

Manfred Buth

MGV Holzhausen 1991

Naturnahe Gärten: Aktiver Klima- und Artenschutz

Teil 3: Blumenwiesen: Blütenreichtum und Farbenvielfalt

Blumenwiese mit mehr Leben

Kaum ein Garten kommt ohne eine Rasenfläche aus – schon, weil ein gepflegter Rasen viele Nutzungsmöglichkeiten bietet. Familien mit Kindern schätzen ihn als geschützte Spiel- und Sportfläche direkt am Haus. Er bietet Auslauf für Haustiere und Raum für Gartenfeste. Aber ein Rasen macht auch viel Arbeit, er muss regelmäßig geschnitten, gedüngt, vertikutiert werden … und in trockenen Sommern zeigt er sich oft wochenlang in fahlem Gelb.

Schon deshalb, aber auch wegen seiner ökologischen Vorteile werden häufig zumindest Teile des Rasens zu einer Wildblumenwiese umgestaltet. Für Naturgärten gehört sie unbedingt dazu. Die Pflanzengemeinschaften aus Gräsern, Kräutern und bunt blühenden Wildblumen bringen einen Hauch von Landleben in den Garten. Außerdem sind sie wertvolle
Biotope, die mit ihrer großen Pflanzenvielfalt vielen Kleintieren einen Lebensraum und Nahrung bieten. Hummeln, Schmetterlinge, Wildbienen und Co. tummeln sich hier und auch Vögel verstecken sich gern im hohen Gras. Eine auf den Standort angepasste Wildblumenmischung erweckt den Garten zum Leben.

Und für die Gartenbesitzerinnen und -besitzer bietet eine Blumenwiese Farbenpracht, Abwechslung und das gute Gefühl, einen persönlichen Beitrag zur biologischen Vielfalt zu leisten.

Damit eine Blumenwiese mehrere Jahre üppig wächst und blüht, ist einiges zu beachten. Hilfreich ist der Rat des Landschaftsgärtners vor Ort, denn er weiß, worauf es bei der Anlage und Pflege der Fläche ankommt.

Wiese ist nicht gleich Wiese

Experten unterscheiden über 300 verschiedene Typen von Wiesen. Auf einem Sandboden beispielsweise wachsen ganz andere Pflanzen als auf einem schweren Lehmboden. Grundsätzlich gilt: Je magerer und kalkhaltiger die Böden sind, desto mehr unterschiedliche Blumen findet man. Der Artenanteil steigt von etwa 25 in einer Fettwiese bis über 100 Arten auf sehr mageren Standorten. Optimale Bedingungen
für Blumenwiesen bieten vor allem gut wasserdurchlässige Böden in voller Sonne. Im Fachhandel gibt es für ver-

schiedenste Boden- und Landschaftsbedingungen die passenden Saatgutmischungen. Bei einigen Anbietern kann man sich seine Mischung sogar individuell zusammenstellen lassen. Bei der Auswahl sollte man auch auf die Wuchshöhe, die Blütezeit und die Blühdauer der Pflanzen achten.

Landschaftsgärtner wissen, wie man diese so kombiniert, dass in den Sommermonaten im Garten immer wieder neue Blüten auftauchen. Ein- und zweijährige Sommerblumen wie Malven, Strohblumen und Zinnien schmücken eine Wiese ebenso wie der Rote Lein, Sonnen- und Schleifenblumen. Ackerwildkräuter wie Mohn oder Kornblumen sind vor allem im Aussaatjahr ein echter Hingucker.

Danach sind sie – wenn nicht erneut entsprechendes Saatgut ausgebracht wird –leider meist verschwunden. Färberwaid, Natternkopf, Kümmel und Nachtviole entfalten erst im zweiten Jahr ihre volle Schönheit. An Pflanzen wie Wiesensalbei, Skabiosen und Wiesenflockenblume oder Schafgarbe hat man besonders lange Freude, denn sie blühen im Spätsommer oder Frühherbst ein zweites Mal.

Aussaat

Ein guter Zeitraum, eine Blumenwiese anzulegen, sind die Monate März bis Mai, wenn der Boden abgetrocknet ist und sich langsam zu erwärmen beginnt. Wer glaubt, man könnte das Wildkräutersaatgut einfach auf einen bestehenden Rasen streuen und mit der Zeit würde sich daraus schon eine Wiese entwickeln, irrt. So einfach ist es nicht. Um das gewünschte Ergebnis zu erzielen, muss der Boden vor der Aussaat gut vorbereitet werden. Man schält dafür zunächst den ursprünglichen Bewuchs der Fläche ab (auch den vorhandenen Rasen) und lockert dann mit Hilfe einer Motorhacke die Erde auf. Größere Steine sowie Wurzeln und Rhizome werden entfernt. Eine gute und einfache Möglichkeit um nährstoffreiche Flächen abzumagern, ist das Einbringen von Sand oder feinem Kies. Erst wenn der Boden feinkrümelig, locker und eben ist, wird das Saatgut ausgebracht. Da die meisten Samen der Wiesenpflanzen Licht zum Keimen benötigen, werden sie nur sehr flach eingeharkt und dann mit einer Rasenwalze gut angedrückt. In den ersten Wochen braucht die Fläche regelmäßig Feuchtigkeit, damit sie nicht austrocknet.

Da sich in den meisten Böden Pflanzenteile und Samen von Unkräutern verbergen, treten üblicherweise in neu angesäten Flächen anfangs viele unerwünschte Arten auf. Daher ist rund acht Wochen nach der Aussaat ein erster Pflegeschnitt zu empfehlen. Dieser dient vor allem dem Entfernen der schnell sprießenden Unkräuter. Die langsamer wachsenden Blumen werden dabei zwar auch gekürzt, sie treiben aber anschließend wieder gut aus. Besonders hartnäckige Unkrautarten wie z.B. Stumpfblättriger Ampfer sollten zudem gezielt ausgestochen und samt Wurzel entfernt werden.

Beate Dietewich

Bild:
Blumenwiese, Färberstraße Holzhausen

Juni			
25.06.2021	18.00 Uhr Alte Schule	Jahresversammlung	Jagdgenossenschaft Holzhausen
26.06.2021	ab 9.00 Uhr Treffpunkt Wanderparkplatz „Altes Forsthaus Holzhausen“	Wald und Borkenkäfer - Mit Forstleuten und Jägern auf eine Waldexkursion durch den kahlgeschlagenen Holzhausener Gemeindewald	Heimatverein Holzhausen

August			
22.08.2021	14.00 Uhr Treffpunkt Alte Schule Holzhausen	Natur und Kultur, literarische Wanderung mit Dr. Marlies Obier im Holzhausener Wetterbachtal	Heimatverein Holzhausen
27.08.2021	ab 19.00 Uhr Treffpunkt Alte Schule Holzhausen	„Zu Besuch bei den Schönen der Nacht“, die Fledermausexkursion in Holzhausen	

September			
11.09.2021	14.00 Uhr Treffpunkt Parkplatz Friedhof Niederdresselndorf	Sehen, wie „Weißes Gold“ abgebaut wird, auf den Spuren von Basalt und Kaolin, Exkursion zu dem Tontagebau „Auf dem Kreuz“	Heimatverein Holzhausen

Wir danken allen auswärtigen Spenderinnen und Spendern, deren Beträge bis zum 16.05. 2021 bei uns eingegangen sind.

Elisabeth und Günter Albrecht, Haiger
Walter Boller, Neunkirchen
Edith und Rudolf Fälker, Schwerte
Gerhard Freund, Niederdresselndorf
Rudi Georg, Niederdresselndorf
Eva Maria und Ernst Karl Hauschild, Niederdresselndorf
Volkmar Klein, Burbach
Erika Lichtenthäler, Lützeln
Ingeborg und Peter Nies-Funke, Neuenrade

Nähe verbindet.
Wir sind (von) hier.

Nähe verbindet – dieses Motto bedeutet für uns zugleich Verantwortung und Chance. Verantwortung, weil wir uns den Menschen der Region verpflichtet fühlen, und Chance, weil eine gute Kenntnis der Bedingungen vor Ort es uns ermöglicht, geschäftliche ebenso wie private Kunden optimal und individuell zu beraten.

Wenn's um Geld geht
Sparkasse
Burbach-Neunkirchen

sparkasse-burbach-neunkirchen.de

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Frau Marie Luise Hecker geb. Thomas
am 25. Dezember 2020
im Alter von 80 Jahren
Holzhausen, Färberstraße 12

Herr Dieter Bieler
am 25. Februar 2021
im Alter von 82 Jahren
Berlin, früher Holzhausen
Flammersbacher Straße 8

Frau Ruth Augustin
am 5. März 2021
im Alter von 95 Jahren
Holzhausen, Hainstraße 18

Frau Silvia Stracke
am 24. März 2021
im Alter von 59 Jahren
Holzhausen, Kapellenweg 9

Frau Wiltrud Cramer geb. Schmidt
am 3. April 2021
im Alter von 93 Jahren
Neunkirchen, früher Holzhausen Dengelsrain 2

Frau Emily Weber
am 22. April 2021
im Alter von 22 Jahren
Holzhausen, Hoorwaldstraße 8

Frau Emma Mudersbach
am 16. Mai 2021
im Alter von 85 Jahren
Holzhausen, Hoorwaldstraße 47

Gruß an unsere Kranken

Du bist so jung wie deine Zuversicht,
so alt wie deine Zweifel,
so jung wie deine Hoffnung,
so alt wie deine Verzagtheit.

Albert Schweizer

Impressum:
Herausgeber: Heimatverein Holzhausen
Verantwortlich: Harri Hermann, Berliner Straße 27
57299 Burbach-Holzhausen
email: heimatspiegel@t-online.de

Layout: Kathrin Caotarani

Konto Nr. des Heimatspiegels:

Sparkasse Burbach
BIC: WELADED1BUB
IBAN: DE 54 4605 1240 0002 0395 35

Volksbank in Südwestfalen
BIC: GENO DEM 1NRD
IBAN: DE18 4476 1534 0270 6357 02

Heimatspiegel Holzhausen als PDF-Dokument downloadbar unter:
www.heimatvereinholzhausen.de

Redaktionschluss für die Septemberausgabe: 15. August 2021